

Handreichung Methoden für Haus- und Abschlussarbeiten

—

2. Literaturrecherche und Quellenauswahl

Professur: Immissionsreduzierung in Urbanen Räumen

Prof. Dr.-Ing. Martin Jäschke
Alisa Uhrig, M.A.

Stand: 07.07.2022

Hintergrund und Relevanz

Nachdem Sie ein Thema und eine damit verbundene Fragestellung gefunden haben, die Sie interessieren und die Sie hinreichend bearbeiten können, erfolgt ein weiterer zentraler Schritt auf dem Weg zu Ihrer wissenschaftlichen Arbeit: Die intensive Literaturrecherche und -auswahl. Hierbei systematisch vorzugehen und sauber zu arbeiten ist maßgeblich für die Qualität Ihres Textes, ganz nach dem Motto: Mit schlechten Zutaten lässt sich nichts Gutes kochen. Nicht jede Quelle ist zur Verwendung in einer wissenschaftlichen Arbeit geeignet und nicht jede wissenschaftliche Quelle ist von sehr guter Qualität. Darum möchten wir Ihnen einige Tipps mitgeben, wie und wo Sie geeignete Quellen finden und was eine gute Recherche ausmacht. Außerdem sind Literaturhinweise aufgeführt, um hier Angesprochenes zu vertiefen.

Das Wichtigste im Überblick

Ziel einer jeden Literaturrecherche ist es, in Ihre eigene wissenschaftliche Arbeit einzuführen. Unter anderem sollen Fragen nach dem Forschungsstand, auf den Ihre Arbeit aufbaut sowie der dort vorhandenen Forschungslücke, der/n zugrunde liegenden Theorie/n, den verwendeten Methoden und den zu erwartenden Ergebnissen geklärt werden. Hierzu sollten Sie mithilfe einer Aufarbeitung einschlägiger Literatur anderer Wissenschaftler*innen die wichtigsten Aspekte Ihrer Thematik aufzeigen und diskutieren, Ihre gewählten Methoden mitsamt deren Möglichkeiten und Grenzen vorstellen, die eigene Vorgehensweise begründen, sowie Ihre eigenen Gedanken glaubhaft stützen. Außerdem ermöglicht es erst die Kenntnis der entsprechenden Literatur, die eigenen empirischen Ergebnisse sinnvoll zu interpretieren. Bedenken Sie: Eine fundierte Literaturrecherche hilft Ihnen ggf. bei der Entscheidung zwischen verschiedenen denkbaren Fragestellungen und eröffnet Ihnen mitunter alternative Blickwinkel.

Zunächst sollten Sie anhand einer Überblicksrecherche, die Sie bestenfalls bereits bei der Themenwahl und Eingrenzung der Forschungsfrage durchgeführt haben, die Standardwerke, d.h. viel zitierte bzw. „klassische“ Beiträge Ihres Vorhabens identifizieren. Von diesen ausgehend folgen Sie dem Schneeballprinzip, d.h. Sie suchen nach der Literatur, auf die in diesen Werken verwiesen wird usw., bis Sie genügend spezifische Quellen (Texte und andere Materialien) zu allen wichtigen Aspekten gefunden und das Thema „durchdrungen“ haben. Die Anzahl an Quellen, die Sie schließlich in Ihrer Arbeit verwenden, hängt von verschiedenen Faktoren wie der Art, dem Thema, sowie dem Kontext Ihrer Arbeit ab. Es gilt: Qualität vor Quantität! Zu den wichtigsten Literaturarten gehören:

- Wissenschaftliche Bücher (Monografien, Sammelwerke, Lehrbücher)
- Periodika und wissenschaftliche Fachzeitschriften (Zeitschriftenartikel, Überblicks-/Reviewartikel, Editorials/Einleitungen, Rezensionen/Buchbesprechungen)
- Fachstatistiken und andere Daten (Tabellen, Grafiken, ...)

- Graue Literatur (Forschungsberichte, Arbeitspapiere (Discussion Papers), verschriftlichte Konferenzbeiträge)
- Internetquellen (Websites und -logs)

Zuverlässige Quellen finden Sie an bestimmten Orten – *nicht* über eine einfache Google Suche! Generell gilt, Internetquellen möglichst zu vermeiden und kritisch zu hinterfragen. Wikipedia ist beispielsweise zur Verschaffung eines Überblickes nützlich, eignet sich jedoch nicht dazu, zitiert zu werden. Wir haben einige der verlässlichen Orte für Sie zusammengestellt:

- Elektronische Kataloge von Universitätsbibliotheken (HCU, TUHH, Uni Hamburg, ...)
- Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)
- Fachsuchwebsites (bspw. FIDmove, FIS, FoSP, ORLIS, Elba, SSOAR/GESIS)
- Bielefeld Academic Search Engine (BASE)
- Google Scholar, Web of Science
- Statistisches Bundesamt, OECD Statistics, Eurostat
- Journal Storage (JSTOR), Electronic Journals Service (EBSCO), Emerald, ...

Eng mit dem Rechercheprozess verzahnt, bedarf es einer adäquaten, kritischen und korrekten Literaturlauswahl. Jegliche gefundene Quelle gilt es sowohl auf ihre Wissenschaftlichkeit, d.h. auf ihre grundsätzliche Eignung, als auch auf Ihre Relevanz bezüglich Ihres gewählten Themenbereichs zu prüfen. Eine wissenschaftliche Quelle verfügt idealerweise über Angaben bezüglich deren Herkunft (Peer Review bester Garant für Qualität), einem Erscheinungsdatum und Quellenangaben. Die Relevanz einer Quelle können Sie quantitativ anhand Ihres Impact Factors überprüfen. Deutlich relevanter sind jedoch inhaltliche Kriterien, welche Ihnen die Entscheidung über die Aufnahme der jeweiligen Quelle in Ihre Arbeit ermöglicht. Dazu gehören im ersten Schritt:

- Titel des Beitrags bzw. der Publikation
- Art und Zielgruppe der Publikation
- Autor*innen
- Erscheinungsjahr und Ort der Veröffentlichung
- Seitenzahl
- Literaturverzeichnis

Scheint eine Quelle diesbezüglich relevant, lohnt es sich, diese einer detaillierteren Sichtung zu unterziehen. Nutzen Sie die vorhandenen Hilfen und die Textstruktur (Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, Klappentexte, etc.) und lesen Sie die Texte quer, indem Sie diese gezielt überfliegen. Quellen, die alle „Prüfungen“ bestanden haben, gilt es im nächsten Schritt gründlich zu lesen und zu verwerten. Achten Sie daher darauf, diesen Aufwand nur bei wirklich lohnenswerten Quellen zu betreiben und sparen Sie sich unnötigen Zeitverlust. Hinweise zur adäquaten Weiterverarbeitung Ihrer Fundstücke erhalten Sie in der Handreichung *Lesetechniken und Exzerpte*.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Sortieren!

Prof. Dr.-Ing. Martin Jäschke
Alisa Uhrig, M.A.

Weiterführende Literatur

- Bänsch, Axel und Alewell, Dorothea. 2020. *Wissenschaftliches Arbeiten*. Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg.
- Berger-Grabner, Doris 2016. *Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Klein, Andrea. 2017. *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Praktischer Leitfaden mit über 100 Software-Tipps*. Frechen: mitp Verlag.
- Kornmeier, Martin. 2018. *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation*. 8. überarb. Aufl. Bern: Haupt Verlag.
- Leuze, Kathrin und Hella von Unger. 2015. *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium*. Paderborn: Wilhelm Fink, UTB.
- Prexl, Lydia. 2016. *Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren auf Datenbanken, E-Books, Youtube und Co*. Paderborn: Ferdinand Schönigh.
- Rehborn, Angelika. 2015. *Brückenkurs Wissenschaftliches Arbeiten. Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten*. Konstanz/München: UKV Verlagsgesellschaft.
- Sensink, Werner. 2010. *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Mit Internet, Textverarbeitung, Präsentation, E-Learning, Web 2.0.8*. München: Oldenburg.
- Teipel, Dieter et al. 1994. Rettung vor der Flucht. In *Der Rote Faden. Eine Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*, hrsg. Jürgen Nitsch, 137. Köln: bps-Verlag.
- Voss, Rödiger. 2020. *Wissenschaftliches Arbeiten. Leicht verständlich*. München: UVK.
- Wölfe, Marco/ Wohlhage, Luise/ Zwick, Stephanie. 2016. *Wissenschaftliches Arbeiten. Kompakt. Verständlich. Erklärt*. Stuttgart: Steinbeis-Edition.